

# „Statistische Bibliothek“ – ein neues gemeinsames Internetangebot

**Cornelia Schwarck**

**Mit der „Statistischen Bibliothek“ steht der Öffentlichkeit ein zentraler Zugang zu den digitalen Publikationen der einzelnen Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zur Verfügung. Umfangreiche Recherchemöglichkeiten bieten eine schnelle Hilfe bei der Suche. Derzeit werden je nach Kapazität neben den aktuellen Veröffentlichungen auch ältere Bestände erfasst und eingepflegt – denn neben einer Bibliothek soll damit gleichzeitig ein Archiv aufgebaut werden.**

Die Veröffentlichungspraxis der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes hat sich in den vergangenen Jahren gewandelt. Die Inhalte stehen eher interaktiv im Internet zur Verfügung und ehemals als Druckwerke bereitgestellte Veröffentlichungen werden zum direkten Download bereitgestellt, zumeist als PDF-Dateien (*siehe i-Punkt*). Damit stellte sich zunehmend die Frage, wie die digitalen Ausgaben für die Nachwelt dokumentiert und archiviert werden können.

Zwischen den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder entstand so das gemeinsame Online-Angebot „Statistische Bibliothek“, das seit diesem Sommer über die Startseite des Statistik-Portals ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de)) und über die jeweiligen Webseiten der Ämter erreichbar ist.

## Bibliothek ...

Das Angebot dient als Bibliothek, in der die Veröffentlichungen der einzelnen Ämter und die Gemeinschaftsveröffentlichungen des Bundes und der Länder nach und nach erschlossen und zur Nutzung bereitgestellt werden. Der Bestand wächst damit täglich. Die Vorgehensweise, wie die Dokumente in das System einzupflegen sind, ist gemeinsam abgestimmt. Metadaten, die für jede Publikation angelegt werden, dienen der internen Verwaltung und im Weiteren den Recherchemöglichkeiten für die Nutzer (*siehe i-Punkt*). Die Dokumente stehen der Öffentlichkeit – sofern sie kostenfrei sind – umgehend zur Verfügung.



Dipl.-Ingenieurin Cornelia Schwarck war Referentin im Referat „Landesinformationssystem, Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste und Internetangebot“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.



**PDF** Abkürzung für »portable document format« ist ein plattformunabhängiges, offengelegtes Dateiformat.

PDF kann wie ein Container verschiedenartigste Elemente enthalten: Bild, Text, Sound, Filme, Formularelemente und vieles mehr.<sup>1</sup>

**PDF/A** – ISO 19005-1 definiert „ein Dateiformat basierend auf PDF, genannt PDF/A, welches einen Mechanismus zur Verfügung stellt, um elektronische Dokumente auf eine Weise darzustellen, sodass das visuelle Erscheinungsbild über die Zeit erhalten bleibt, unabhängig von den Werkzeugen und Systemen zur Herstellung, Speicherung und Reproduktion.“ [Auszug aus ISO 19005-1, Quelle: <http://www.pdfa.org/2007/01/pdfa>].

Daneben bietet die unter Fußnote 1 genannte Veröffentlichung zahlreiche Informationen rund um die Erstellung von PDF/A-Dokumenten.

**Metadaten** sind hier übergeordnete Daten, wie etwa Titel, Herausgeber oder Stichwörter, die eine Serie, Monografie oder ein konkretes Dokument beschreiben. Beispielfhaft sei dies an einem Statistischen Bericht erklärt: Der Haupttitel lautet „Statistische Berichte / A / I / 1 / jährlich“, der Untertitel „Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Baden-Württembergs“, die Periodizität ist jährlich. Diese Metadaten werden über Pflicht- und optionale Eingabefelder im System angelegt. Dem jeweiligen Statistischen Bericht werden dann die einzelnen Ausgaben angehängt. Diese Dokumente erhalten ebenfalls noch eigene wenige Merkmale, zum Beispiel das Jahr, die Bestellnummer oder das Dateiformat (Ausgabe 2001, Bestellnummer 3126 01001, PDF/A). Auch diese Felder sind vorgegeben.

<sup>1</sup> Dümmer, Olaf/Oettler, Alexandra/von Seggern, Dietrich: Digitale Langzeitarchivierung mit PDF, 2007, ISBN: 978-3-9811648-0-0.

... und Archiv

Neben der Nutzung als Bibliothek besteht ebenso das Ziel, die zahlreichen digitalen Dokumente für die Nachwelt aufzuheben, zu archivieren. Der Bereich der digitalen Archivierung ist dabei noch recht jung. Während bei einem Buch unter anderem die Qualität des Papiers oder die Art der Aufbewahrung über die Langlebigkeit entscheiden kann, soll bei der digitalen Archivierung die Lesbarkeit von Dateien auch in Zukunft gesichert sein. In dem zur Archivierung bereitgestellten Dokument müssen demnach zum Beispiel alle schrift- und formatrelevanten Informationen enthalten sein. PDF-Dateien mit Dateianhängen heutiger Standardprogramme (zum Beispiel MS Excel) sind nicht geeignet. Das gilt ebenso für Links, die aus dem Dokument heraus auf externe Quellen verweisen, die in einigen Jahren wahrscheinlich nicht mehr existieren. Somit sind auch die Interessen, ein Dokument in einer Bibliothek zu sammeln und dem Nutzer aktuell zur Verfügung zu stellen, nicht ganz deckungsgleich mit dem Gedanken des Archivierens. Die „Statistische Bibliothek“ bietet

daher grundsätzlich die Möglichkeit an, mehrere Formatausgaben von einem Dokument anzulegen (PDF, Excel, PDF/A). Für die Archivfunktion wird das PDF/A-Format eingesetzt, das sich gegenwärtig etabliert hat und dem die ISO-Norm (International Organization for Standardization) 19005-1:2005 zugrunde liegt.<sup>1</sup>

Was passiert im Statistischen Landesamt Baden-Württemberg?

In der Bibliothek des Statistischen Landesamtes werden derzeit frühere digitale Ausgaben der Veröffentlichungsreihe „Statistische Berichte“ erschlossen. Diese liegen seit etwa 2004 im PDF-Format vor. Für die Archivierung in der „Statistischen Bibliothek“ wurden die einzelnen Dateien zunächst in das PDF/A-Format überführt. Zum jetzigen Zeitpunkt sind bereits über 100 Serien eingepflegt. Ältere Ausgaben, die bisher auf Anfrage herausgegeben wurden, stehen damit unmittelbar zur Verfügung. Die jeweils aktuellste Ausgabe eines Statistischen Berichts wird überdies weiterhin als PDF-Datei mit Excel-Anhang im Webauftritt

Ü1 Startseite der „Statistischen Bibliothek“

1 Dümmer, Olaf/Oettler, Alexandra/von Seggern, Dietrich: Digitale Langzeitarchivierung mit PDF, 2007, ISBN: 978-3-9811648-0-0.

des Statistischen Landesamtes unter [www.statistik-bw.de](http://www.statistik-bw.de) zum freien Download zur Verfügung stehen. Für die Zukunft ist vorgesehen von hier aus direkt auf die jeweils älteren Ausgaben in der „Statistischen Bibliothek“ zu verlinken.

### Recherche in der „Statistischen Bibliothek“

Die „Statistische Bibliothek“ ist direkt über die Adresse: [www.destatis.de/GPStatistik/content/below/index.xml](http://www.destatis.de/GPStatistik/content/below/index.xml) oder über Verlinkungen über die Webseiten der Länder und des Bundes und des Statistik-Portals erreichbar. Auf der Einstiegsseite kann zwischen der Schnellsuche, der erweiterten Suche oder der Volltextsuche gewählt werden (Übersicht 1). Daneben sind über die linke Navigation die Internetangebote der Statistischen Landesämter, des Statistischen Bundesamtes und des Statistik-Portals erreichbar. In der rechten Navigationsleiste finden sich die jeweils zuletzt eingestellten Dokumente.

Die Schnellsuche ist die einfachste Möglichkeit zu recherchieren. Führt diese nicht zum gewünschten Erfolg oder sollen die Suchergebnisse eingeschränkt werden, bietet die „Erweiterte Suche“ zusätzliche Möglichkeiten. Mit Hilfe von weiteren Feldern können Metadaten ausgewählt oder kombiniert werden, zum Beispiel Angaben zum Herausgeber und/oder

## Ü2

### „Erweiterte Suche“

der Region. Die +/- Felder lassen eine Mehrfachauswahl der jeweiligen Felder zu. Die Suchergebnisse sind je nach Wunsch variabel darstellbar (Übersicht 2). Als dritte Suchoption bietet die „Volltextsuche“ eine Möglichkeit, sich über Begriffe, Wörter und Textstellen aus dem Inhalt eines der Dokumente Fundstellen anzeigen zu lassen. ■

Weitere Auskünfte erteilt  
Eva Indinger-Gissel, Telefon 0711/641-21 33,  
[Eva.Indinger-Gissel@stala.bwl.de](mailto:Eva.Indinger-Gissel@stala.bwl.de)

## Buchbesprechung

Reinhard Güll

### Die Geschichte Europas ist auch eine Geschichte verschwundener Reiche

Zusammengebrochen, verloren und für alle Zeiten von der politischen Landkarte radiert. Wer weiß heute noch etwas über das einstmals stolze Alt Clud, das jetzt nur noch ein unterentwickelter Landstrich in Schottland ist? Wer kennt noch das sagenumwobene Burgund oder das preußische Kernland der Pruzzen, das noch im 12. Jahrhundert eine terra incognita war, aber im Verlauf der Geschichte zu einem der einflussreichsten Staaten Europas wurde, nicht zuletzt dank außergewöhnlicher Herrscher wie dem Großen Kurfürsten Friedrich dem Großen, landläufig bekannt als „der Alte Fritz“? Gerade Preußen hat bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts die gesamte deutsche Geschichte nachhaltig beeinflusst. *Norman Davies*, ein ehemaliger Harvard-Professor, stellt in seinem aktuell veröffentlichten Werk 15 solcher Reiche da. Mit akribischem Spürsinn hat er vor Ort vieles in Vergessenheit Geratene ermittelt und

in zahlreichen vernachlässigten Quellen recherchiert. *Davies* beginnt seine Zeitreise beim Tolosanischen Reich, einer gotischen Gründung im Westen Frankreichs und Norden Spaniens, das über lange Zeit sogar dem damals mächtigen imperium romanum erfolgreich Widerstand leistete. *Davies* Zeitreise endet in der Sowjetunion, dem zuletzt zerfallenen Großreich, das noch bis Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts ein entscheidender machtpolitischer Faktor in der Weltpolitik war. Dazwischen stellt der Autor unter anderen die heute weitgehend unbekannteren Reiche der Burgunder, der Byzantiner, der Galizier und der Savoyer vor. In diesem politisch wie historisch aufrüttelnden und sprachlich virtuos Standardwerk erzählt *Davies* die Geschichte der untergegangenen Reiche von ihrer Entstehung bis zum Untergang, und auch wie wenig von ihrer großen Vergangenheit geblieben ist. Um das heutige Europa zu verstehen, ist das kollektive Gedächtnis über seine ehemaligen Reiche von eminenter Wichtigkeit.



**Bibliografische Angaben:**  
Norman Davies:  
Verschwundene Reiche. Die Geschichte des vergessenen Europa.  
958 Seiten, 82 Abbildungen und 74 Karten, gebunden mit Schutzumschlag, Konrad Theiss Verlag, 39,95 Euro, erhältlich im Buchhandel.  
ISBN 978-3-8062-2758-1